

RINGGENBERG 22. AUGUST 2017

Hochsensibilität: jeder Fünfte betroffen und praktisch unerforscht

Bereits zum dritten Mal findet in Münsingen der Kongress über das Phänomen statt. Der Initiant und Organisator aus Ringgenberg will zu einer Gesamtsicht auf das Phänomen beitragen.

von Patrick Schmed



Hochsensibilität kann vor allem auf Künstlerinnen und Künstler zugeschrieben werden, wie unter anderem auch an den bisherigen Kongressen zu vernehmen war.

Fotos: zvg

Vom 2. bis zum 3. September findet die dritte Austragung des Kongresses zum Thema Hochsensibilität statt. Namhafte Wissenschaftler und Experten aus der Praxis treffen sich in Münsingen, um sich mit interessierten Betroffenen und Fachleuten auszutauschen. Für den Initiant und Organisator Martin Bertsch aus Ringgenberg war es wichtig, einen abwechslungsreichen, interessanten und gleichzeitig hochstehenden Anlass zu organisieren, der auf breites Interesse stösst. Dafür hat er wieder bekannte Referierende und Workshopleitende aus den Sparten Psychologie, Medizin und Wirtschaft eingeladen.

Jede und jeder Fünfte betroffen

«Hochsensibilität ist aber mehr als eine Modeströmung», stellt Martin Bertsch klar. Sie könne schätzungsweise rund zwanzig Prozent der Bevölkerung zugeschrieben werden. «Wenn die Betroffenen um diesen Charakterzug wissen, können sie damit verbundene Herausforderungen besser bewältigen, sich besser schützen und eine höhere Lebensqualität erreichen.» Der Kongress legt einen starken Fokus auf wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen Psychologie, Medizin und den Neurowissenschaften. Andererseits wird die ganze Breite des Themas in praktischen Workshops erfahrbar gemacht. Da viele der Betroffenen Künstler sind, wird der Kunst und Kultur ebenfalls ein Platz im Kongressprogramm eingeräumt.



Als Initiant und Organisator tritt Martin Bertsch aus Ringgenberg auf.

Höhepunkt mit Bestseller-Autor

Als Höhepunkt des Kongresses wird der Auftritt von Joachim Bauer erwartet. Der namhafte und renommierte Bestseller-Autor und Professor für Psychosomatik leitet zu einem gesunden Selbstmanagement an und das aus der Sicht der Neurobiologie. Dieser wissenschaftliche Zweig bietet eine der möglichen Sichtweisen auf das Thema Hochsensibilität. Neben Joachim Bauer sind viele Wissenschaftler und praxisorientierte Experten dabei, die Erkenntnisse aufzuarbeiten. «Eine fundierte, breit abgestützte Gesamtsicht erscheint aber noch schwierig», stellt Martin Bertsch fest. Um dieser näher zu kommen, organisiert er jährlich den Kongress für Hochsensibilität HSP.



Die ganze Breite des Themas wird in praktischen Workshops erfahrbar gemacht.

Gemeinsame Sprache

Der HSP-Kongress ist als Austausch-Plattform für Experten wie interessierte Betroffene konzipiert. Im Dialog zwischen Kennern der Szene und Experten entsteht nach und nach eine gemeinsame Sichtweise. «Am Kongress soll eine Sprache gefunden werden, die allgemein verständlich aber trotzdem präzise in den Schlussfolgerungen ist», so Bertsch weiter. Referierende und Workshopleitende sollen als Experten ihres Fachbereiches Beiträge machen, die als Aspekte zu einem Gesamtbild beitragen. So wird die Zahl der offenen Fragen mit jeder Austragung abnehmen. Und damit auch die intransparenten Angebote, die meist nicht auf die Interessen der Betroffenen ausgerichtet sind.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 157317 22.8.2017 – 09.00 Uhr Autor/in: Patrick Schmed

Anzeigen

Ruedihus Kandersteg

wild auf Wild
Einheimischer Gempfeffer

Ruedihus Kandersteg, Telefon 033 675 81 82

Zu vermieten
Lagerplätze ab Fr. 80.-/Mt. in Uttigen und Därstetten + div. Gewerberäume

SCHMUTZ IMMOBILIEN GmbH THUN
033 222 74 22

Stressless®-Wohnschau
19. - 28. Oktober 2017
Sonntag, 22. Oktober offen

Endlich Stressless®

Möbel Abächerli
Sonniges Wohnen

Aariedstrasse 3 | 6074 Gaiswil

Zu vermieten
per 1. Dezember 2017

Studio
in Grindelwald

Weitere Auskünfte bei:
Peter Gertsch
Hubelweg 10
Telefon 079 335 93 71

Jungfrau Zeitung

Inserieren | Abo | Kontakt | Impressum | AGB

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907